



Fritz Bremer – Hintergrundgedanken:

Zum Text „Anerkennung“:

... eine Auseinandersetzung mit Leben mit Behinderung, zusammen – nah bei – und gemeinsam in der Fremde.

Eine Auseinandersetzung auch mit der Kurzatmigkeit und Oberflächlichkeit der Inklusionsdebatte ...

Zum Text „Das Gespräch...“:

Der Text sagt etwas über die Haltung, die Mentalität, die innere Gestimmtheit, die – so denke und empfinde ich es – Voraussetzung sind für die Möglichkeit des Lebens mit Behinderung, für Leben mit unterschiedlichen Weisen des Andersseins, für Inklusion. Die Möglichkeit inklusiver Lebensweisen beginnt im einzelnen Menschen, in seiner Bereitschaft, sich auf Widerspruch, auf Widerstreit, auf Ambiguität einzulassen, sich Zeit zu nehmen dafür, dass das Leben so vieles bereithält, das mitnimmt, dafür rechtzeitig Zeit zu finden ...

Die Inklusionsdiskussion ist so furchtbar oberflächlich. Sie nimmt die besonderen Daseinsweisen der Menschen, um die es geht, nicht wirklich in den Blick. Und auch die Bürgerschaft, ohne die inklusive Lebensformen natürlich nicht möglich werden können, wird nicht angemessen angesprochen ... Da ich immer wieder die Erfahrung gemacht habe, dass ich in der "Fachdiskussion" mit diesen Aspekten nicht landen konnte, versuche ich den Weg über die oben erwähnten Texte ...

Aktuelle Veröffentlichungen:

[„Gelockert ist schon der Gedanke“ – Trio Wort und Ton – Geige Gedicht und Saxophon – eine Klangcollage – Both Bremer Bartussek, 2022.](#)

[Fritz Bremer: „Das Ungewisse ist konkret“ Gedichte und andere Texte – PalmArtPress Verlag – 2022.](#)